Bk. 336 13.

Z c 4129

An den Herrn

Professor Lippert,

als Er in Seiner neuen Wohnung

Seinen

ersten Geburths-Tag

feyerte

durch

Karl Wilhelm Daßdorf,
Churfürstl. Bibliothekar.

Dresden, den 29. Sept. 1776.

Gedruckt mit Harpeterschen Schriften.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

HORAT.

Hoc precor integra
Cum mente: nec turpem senectam
Degere, nec cithara carentem.

So war der schöne Wunsch der Freundschaft nicht vergebens,
So lächelt Dir am Abend Deines Lebens
In sanfter ungestörter Ruh
Dein guter Genius noch neue Freuden zu! —
Du siehst, o Bester Greiß den reizenden Gedanken,
Seit Jahren schon der Seele Lieblings-Bild,

In eigner Wohnung froh dem Grabe zuzuwanken,
Nunmehr aufs heiterste erfüllt.
Heil Dir, o Freund, an diesem schönen Ziele
Das noch Dein froher Muth errang,
Der voll der edelsten und feurigsten Gefühle
Des Schicksals Eigensinn bezwang,
Und hin in Famens Tempel drang.
Heil Dir! der Du die Freude zu geniessen
Und Dein empfindsam Herz in andrer Herz zu giessen
So meisterhaft verstehst: Heil Dir! der Du entzückt
Des spätern Alters Siz mit allem Reiz des Schönen
Zu einem Tempel der Camönen
Und Grazien so reizend ausgeschmückt.
Hier wird die Freundschaft Dich stets aufgeheitert finden,
O hör' izt, Freund, der Freude süßen Ruf,
Das Chor der Grazien, die Deine Hand oft schuf,
Wird lächelnd um Dein Haupt noch Frühlings-Rosen
winden:

Hier

Hier sollst Du Deine lezte Pilger-Zeit
Mit jugendlicher Heiterkeit
Bey Deinem Sokrates und Plato wegempfinden.

Ja, Würdger Freund, ja überlaß Dich ihr,
Der süßen nie gefühlten Freude,
Fern von dem Lorbeernagenden Neide
Im stillen Kreise Deiner Weisen hier
Den schönen Ruhm, den Du errungen,
Bis zu des Lebens lezten Dämmerungen
Von Grazien und Musen eingesungen,
Ganz unbekandt mit Harm und Schmerz,
In froher Unschuld zu genießen,
Und Dein gefühlvoll edles Herz
Der Freude und dem muntern Scherz
Und Deinen Freunden aufzuschließen.
Oft kehr er noch der schöne Tag zurück,
Der heute Dir zum erstenmal' hier glänzet,

Und Deines Lebens Herbst mit neuen Freuden kränzet:
Ja, fühle, Würd'ger Greiß, noch lange dieses Glück
Froh über die mit Muth besiegten Schwierigkeiten
Hinweg zu lächeln, und mit weiser Hand
Durch unser Deutsches Vaterland
Geschmack an Künsten zu verbreiten.

Genieß auch ferner noch mit Dankerfüllter Brust
Das Glück, das schöne Glück: daß Sachsenlands Auguste
Dein Fürst und auch der Meine — welch Entzücken!
Mit Huld und Gnadevollen Blicken
Auf Dich herab von seinem Throne sieht;
Wo Dein Verdienst belohnet und bewundert,
Und von dem Besten der Fürsten ermuntert,
Der Nachwelt froh entgegenblüht.

Und wenn der Himmel einst Dich uns entzieht,
So schlummre, Würdigster der Greiße,

Nach

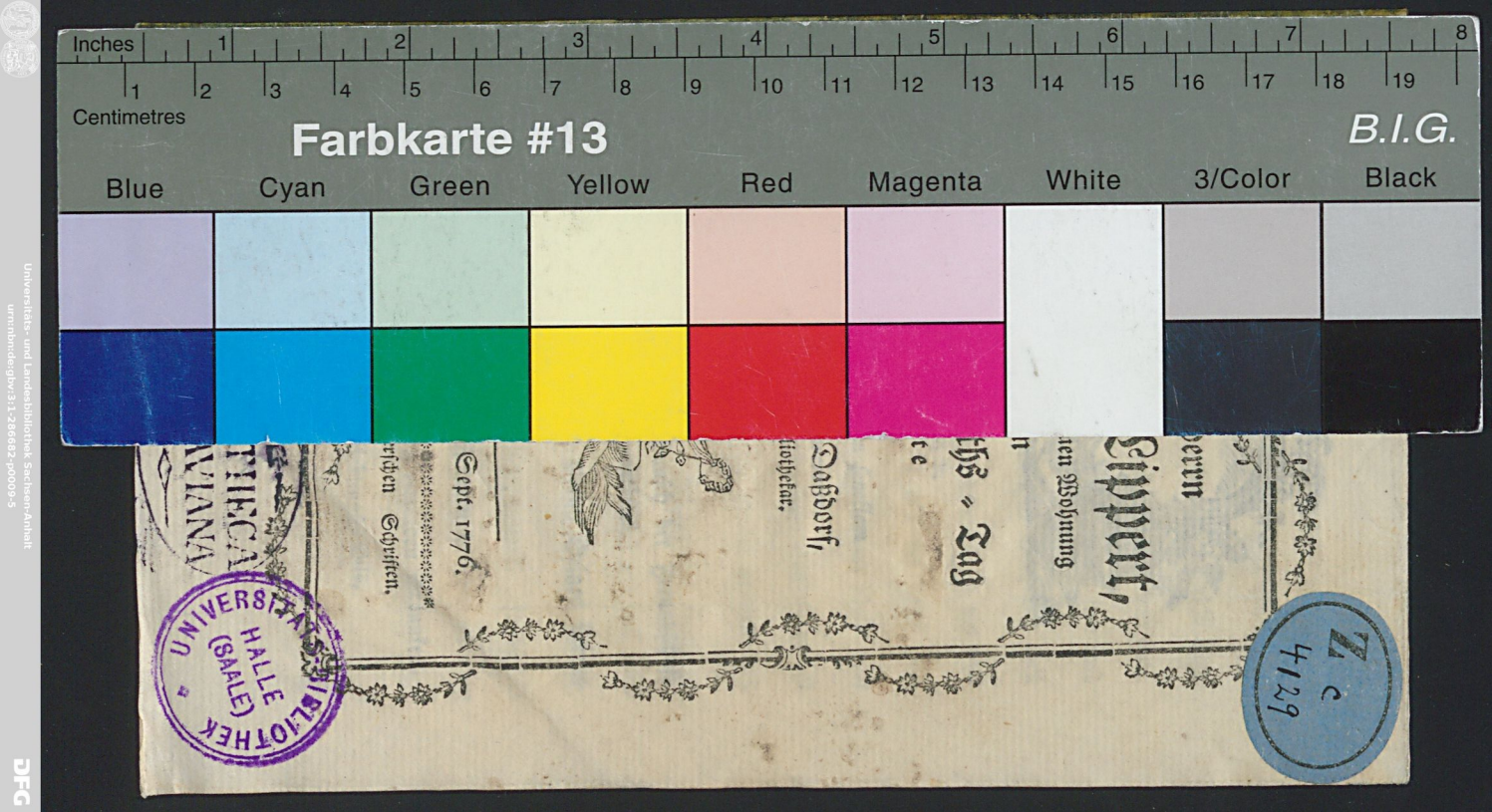
Nach Deiner schönen Pilger-Reise
Auf Deinen Lorbeern ruhig ein:

Der Jüngling, der des Schönen Werth empfindet,
Und mit Geschmack ein fühlbar Herz verbindet,
Wird Deiner Urne manche Thräne weihn;
Und diese still geweinte Zähre
Dir, Würdger Freund, und ihm zur Ehre,
Wird Deines Nachruhms schönstes Denkmahl seyn.

Zc 4129 K

V D 16

X 3439379



Z c
4129

...errn

Lippert,

...uen Wohnung

...n

...ths - Tag

...te

Daßdorf,

...liothekar.

Sept. 1776.

...erschen Schriften.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-286682-p0009-5